

## Zum Thema Anaplasmosse des Hundes

Ein Bericht von Elke und Helmut Lehmann, Hamburg

Im Juni 2014 veränderte sich das Verhalten unseres Hundes „Ben“. Der große und lebensfrohe Hovaward Rüde wurde immer lethargischer. Sein Interesse an Spielgefährten sank deutlich. Die meiste Zeit des Tages lag er in seinem Korb und war nicht zum „Gassigehen“ zu animieren. Er hatte aber kein Fieber.

Nach einer gründlichen Untersuchung bei einem Neurologen und diversen Blutuntersuchungen stand fest: Ben hatte sich mit Anaplasmosse infiziert. Er bekam die hierfür angezeigten Antibiotika, Tetracycline natürlich, aber auch nach 3 Wochen war der Infektionstiter sehr hoch. Bens Zustand hatte sich nicht geändert.

Zur gleichen Zeit hatten wir mitbekommen, dass sich unser Haustierarzt Dirk Schrader mit alternativen Therapien beschäftigte. Im Oktober 2014 entschieden wir uns, seinem Rat zu folgen und flößten Ben zweimal täglich ein Medikament ein, welches wir nach Schraders Anweisungen selbst herstellten. Schon nach ein paar Tagen wurde Ben munterer und ansprechbarer. Nach 14 Tagen Therapie hatten wir „unseren Hund“ zurück. Seit diesem Zeitpunkt ist er wieder ein aufgeschlossener, freudiger und zu allen Späßen bereiter Hund. Freundlich zu allen Menschen und Hunden, wachsam in Haus und Garten, spielfreudig mit seinen Freunden.

Hamburg, den 19. Dezember 2014

Elke und Helmut Lehmann [die.osterkamper@t-online.de](mailto:die.osterkamper@t-online.de)